Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 42

Artikel: Zu den Rekruten-Prüfungs-Ergebnissen vom Herbste 1913

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bis 54 Dienstjahren je 1000 &	Fr. Die i	m Jahre 1913	erfolgten Aus-
jahlungen erzeigen gegenüber	denjenigen	des Vorjahres	eine Vermin=
derung von Fr. 771			

oerung von Fr. 111.—.								
Es erhielten Benfionen :								
87 Lehrer und Lehrerinnen .					Fr.	62,738.—		
111 Lehrerswitmen								
31 Lehrerswaisen								
229 Personen			Busa	mmen	Fr.	91,233.—		
Als Zulagen aus der Bundessubvention wurden verabfolgt:								
Un 7 Lehrer-Beteranen je Fr. 200								
und an 14 infolge Invalidität pensionierte Lehrer und								
						2,160.—		
			Zusa	mmen	Fr.	3,560.—		
Gefamt-Ausgaben somit Fr.	94,79	3.—						
Einnahmen ber Raffe maren								
Aus der Bundessubvention					Fr.	36,350.—		
Beitrag des Kantons						27,450.—		
Beiträge und Nachzahlungen ber &						36,785.—		
Bon Gemeinden und Unftalten						45,725.—		
Burudbezahlte Seminar-Stipendier						1,367.—		
Binfe des Fondes						76,163.70		
						223,840.70		
Der Ueberschuß von Fr. 1								
augewiesen.								
Die aktive Mitgliederzahl h	at sid	h w	ieder	ftart	verm	ehrt, womit		
at an are market								

bie Raffe neue, größere Verpflichtungen übernommen hat.

Bu den Rekruten-Prüfungs-Ergebnissen vom Berbste 1913.

Das Gefamtergebnis der Retrutenprufungen des letten Berbftes ift mit einer Durchichnittsnote von 7,20 etwas ungunftiger als das des Jahres 1912 (7,18). Diefer Rückschritt, der bei seiner Geringfügigfeit taum Unlaß zu besondern Betrachtungen gibt, ift bas Schlußergebnis einer Berbefferung in 13 und einer Berichlechterung in 11 Rantonen; ein Ranton (Bern) erzielte genau den gleichen Stand dieser durchschnittlichen Leiftungen wie im Borjahre. Erheblicher Fortschritte erfreuen fich die Rantone Schwyg, Schaffhausen, beibe Appen= zell, Waadt und Genf. Letzterer Kanton nimmt überhaupt mit der Durchschnittsnote 6,01 einen günstigen Stand ein, wie noch nie ein Kanton zuvor. Die größten Erhöhungen der Durchschnittsnote erstuhren Nidwalden, Zug, Baselland und Aargau.

Die Verhältniszahl der sehr guten Gesamtleistungen (Note 1 in mehr als 2 Fächern) betrug wie im Borjahre 40 von je 100 Geprüften. Die Bergleichung im Gingelnen ergibt gegenüber ben Prüfungen bon 1912 einen Fortschritt in 12, einen Rückschritt in ebenfalls 12 Rantonen und Stillstand in einem Rantone. Bei ben Berbefferungen find hervorzuheben die Rantone Glarus mit 51 Brog, fehr guter Gesamtleiftungen (43 Brog, i. 3. 1912) und Schaffhausen mit 50 Proz. (43 Proz.). Namhafte Berschlechterungen dieser Verhältniszahl muffen bei Ridwalden mit 38 Proz. (Vorjahr 49 Prog.) und Aargau 35 Prog. (41 Prog.) festgestellt werden. — Nach der Richtung der fehr schlechten Gesamtleistungen (Rote 4 oder 5 in mehr als einem Fache) hat fich das schweizerische Gesamtergebnis etwas verschlimmert, indem deren Saufigkeit, die bloß zwei Male, nämlich in den Jahren 1907 und 1912 den bisher niedrigsten Stand von 4 Brog, einnahm, wieder auf die mehrere Jahre hindurch beobachtete Sohe von 5 Brog, anstieg. Gine Abnahme ber Säufigkeit dieser geringsten Leiftungen erzeigen bloß 7, Bleichbleiben 8, eine Bunahme dagegen 10 Kantone. Durch eine erhebliche Berminderung der schlechten Gesamtleistungen zeichnen fich die Ergebniffe von Uri aus (5 Proz., im Borjahre 8 Proz.).

Von den einzelnen Prüfungsfächern war es hauptsächlich das Rechnen, dessen Ergebnisse einen leichten Rückgang in der Güte der Leistungen anzeigten. In diesem Fache stellte sich nämlich gleichzeitig eine Verminderung der Zahl der guten Noten (1 oder 2) von 79 Proz. auf 78 Proz. und ein Anwachsen der Zahl der schlechten Noten (4 oder 5) von 5 Proz. auf 6 Proz. ein. Im Lesen und im Aufsatz erscheint das Ergebnis gegenüber dem Vorjahre nach beiden Richtungen unverzändert, und in der Vaterlandskunde vermehrte sich die Zahl der guten Noten von 65 Proz. auf 66 Proz.

Die "höher Geschulten" für sich hatten, wie im Borjahr, ein Ergebnis von 77 Proz. sehr guter und von O Proz. sehr schlechter Gesamtleistungen. Bei den "nicht höher Geschulten" waren diese Verhältniszahlen 22 Proz. und 7 Proz. (entsprechende Zahlen des Jahres 1912: 23 Proz. und 6 Proz.)

Co meldet uns die 192, Lieferung der "Schweiz. Statistit".

Die Bedeutung der Prüfungsnoten in den einzelnen Tächern. (Nach dem Reglement vom 14. Juli 1910.)

Lefen.

Note 1: Geläufiges Lesen mit sinngemäßer Betonung, sowie nach Inhalt und Form richtige freie Wiedergabe.

Note 2: Mechanische Lesefertigkeit und befriedigende Auskunft über den Inhalt des Gelesenen.

Note 3: Weniger befriedigendes mechanisches Lesen mit einigem Berständnis des Lesestoffes.

Note 4: Mangelhaftes Lesen und ganz ungenügende Rechenschaft über den Inhalt.

Note 5: Des Lefens untundig.

Auffaß.

Rurge ichriftliche Arbeit (Brief).

Note 1 : Nach Inhalt und Form gang ober nahezu forrett.

Note 2: In logischer hinficht befriedigend, mit mehreren kleinern und einzelnen größern Sprachfehlern.

Note 3: Schwach in Schrift und Sprachform, doch noch zusammen, hängenber, verständlicher Ausdruck.

Note 4: Beringe, für bas prattische Leben fast wertlose Leiftung.

Note 5: Bollftandig wertlofe Leiftung.

Rechnen.

(Eingekleidete Aufgaben. Als Note im Rechnen gilt der gangzahlige Durchschnitt aus der Taxation im Kopf- und Zifferrechnen.)

Note 1: Fertigkeit in den vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Bahlen (Dezimalbrüche inbegriffen), Kenntnis des metrischen Spstems und der gewöhnlichen bürgerlichen Rechnungsarten.

Note 2: Die vier Spezies mit ganzen Bahlen, einfache Bruch- formen.

Note 3: Rechnen mit kleinen ganzen Bahlen in leicht erfaßbaren Berbindungen.

Note 4: Addition und Subtraktion in ganz kleinen Zahlenräumen (auch schriftlich nur unter 10,000). Etwelcher Gebrauch des Einmaleins beim Kopfrechnen.

Rote 5: Unkenntnis im Zifferrechnen und Unfähigkeit, zweistellige Bahlen im Ropfe zusammenzuzählen.

Baterlandstunde.

(Geographie, Gefcichte, Berfaffung.)

Note 1: Verständnis der Schweizerkarte nebst befriedigender Darstellung der Hauptmomente der vaterländischen Geschichte, insbesondere der Entwicklung der Gidgenoffenschaft feit 1798, der Bundes, und Rantonsverfassung.

Note 2: Richtige Beantwortung einzelner Fragen über schwierigere

Wegenstände aus den drei Gebieten.

Note 3: Kenntnis einzelner leicht erfaßbarer Tatsachen der drei Fachzweige.

Note 4: Beantwortung einiger der elementarften Fragen aus der

Landestunde.

Note 5: Gangliche Untenntnis in der Baterlandefunde.

Beitschriftenlchau.

7. Magazin für Padagogik. Organ des tathol. Lehrervereins für die Diozese Rottenburg. 52 Nummern mit 4 Quartal-Beilagen. Für Württemberg

Mt. 7. 40. Drud bes "Seuberger Bote" in Spaichingen.

Inhalt letter Hefte: Der Arieg — Religionsbeihilse des Lehrers — Die Realien des Arieges — Das Bolksschulwesen in Bosnien und der Herzegowina vom Gesichtspunkte der Bedürsnisse der Aatholiken — Anschaulickseit im Religions-Unterrichte — Verteidiger und Beistände beim Jugendgericht — Schulpolitische Rundschau — Der gesunde Menschenverstand beim Geschäfte der Erziehung und des Unterrichtes — Die Festzeit des hl. Geistes — Jur unterrichtlichen Behandlung der Elektrizität — Ueber "Württembergische Schulverhältnisse" — Die rote Einheitschule — Ein Streifzug ins Gebiet der Fortbildungsschulen sür Jungfrauen — Die Lebenskunde in der Fortbildungsschule — Ariegsnacherichten aus der pädag. Welt.

8. Die kath. Schule. Berlag bes fathol. Lehrervereins in Gries bei

Bogen. Zweimal per Monat. 5 Rr.

Inhalt letter Hefte: Fortbildungskurse an den Bolksschulen — Schulaussslüge, Beteiligung — Ratechesen zum mittleren Ratechismus — Die Pflege des Willens — Große Geister und der Glaube — Die Selbstzensur der Rinder — Das Einvernehmen zwischen Lehrersin) und Ratechet — Ziffern oder Noten? — Deputation der Tiroler Lehrerschaft im Landtag — Försters Münchener Antrittsrede — Zur Lesebuchfrage — Die Entlastung der Gesangsstunde — In jedem Heste Konserenzliches jeder Art.

9. Bulletin pédag. Fribourg.

Sommaire: Une nouvelle méthode pédag. pour les écoles enfantines italiennes — La musée pédag. à Fribourg — La marche de la Société secours mutuel en 1913 — Caisse de retraite — Une école modèle — L'école du village et l'enseignement regionaliste et esthétique — Comment on enseigne le français par la méthode Brunot et Bony — Echos de la Presse — Société d'éducation — Les horaires des leçons.

10. Allgemeine Hundschan von Dr. Armin Raufen, München. 52 Gefte.

Mt. 10.40.

In halt letter Hefte: Europa gegen Deutschland — Die 3. Schicksfalswoche — Unsere finanzielle Mobilmachung — Privateigentum und Kriegssbeuterecht — Chronit der Kriegsereignisse (in jedem Hefte) — Aufrechte Mensschen will die Zeit von uns — Die ersten Schicksalswochen — Italiens Bündenispslicht — Deutschlands Ernährung während des Krieges — Der moderne Luftrieg — Die Kriegslage — Die Wahl Beneditts XV. — Kriegspolitische